



# Post vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Ercheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 85.

Welzheim, Donnerstag den 7. Juni 1894.

28. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

### Die gemeinschaftlichen Klemmer

werden hiemit unter Bezugnahme auf den Erlaß vom 13. April d. Js., betr. die Sammlung von Beiträgen zur Vinderung des Futternotstandes (Bezirksamtsblatt Nr. 56), veranlaßt, die eingegangenen Beiträge unverzüglich an die Oberamtspflege dahier abzuliefern.

Den 4. Juni 1894.

R. gem. Oberamt.  
Waiblinger. Leig.

bis 1. August ds. Js.

hierher vorzulegen oder falls derartige Kosten gar nicht oder nur in so unbedeutendem Betrage erwachsen sind, daß ein Staatsbeitrag nicht nachgesucht wird, dies anher zu berichten.

Die zu den Kostenverzeichnissen notwendigen Formulare können vom Oberamt bezogen werden und ist der Bedarf anzugeben.

Den 4. Juni 1894.

R. Oberamt.  
Waiblinger.

Welzheim.

### Die Herrn Verwaltungs-Aktuare,

welche mit Einsendung der Stats pro 1894/95 noch im Rückstande sind, werden hiemit aufgefordert, dieselben in Balde dem Oberamt vorzulegen.

Den 4. Juni 1894.

R. Oberamt.  
Waiblinger.

Welzheim.

### Die Schultheißenämter

werden an unverzügliche Vorlage der Gefangenentransportregister pro ult. Mai 1894 bezw. Einsendung von Fehlanzeigen erinnert.

Den 5. Juni 1894.

R. Oberamt.  
Waiblinger.

Welzheim.

### Die Schultheißen-Klemmer

werden unter Bezugnahme auf den Ministerial-Erlaß vom 10. April 1876 (Minist.-Amtsbl. S. 138), betreffend Staatsbeiträge für das Schneebahnen an Gemeinden in rauheren Gegenden aufgefordert, die Verzeichnisse über die in den Gemeinden im Winter 1893/94 durch das Schneebahnen auf Staatsstraßen und auf Nachbarschaftsstraßen mit Postwagenverkehr entstandenen Kosten mit der vorgeschriebenen Zusammenstellung

Welzheim.

### Bewerber-Aufruf.

Die unständige Straßenwärterstelle an der Straße Welzheim—Murrhardt, Posten No. 2, mit einem ungefähren Jahresverdienst von 220 M soll auf 1. Juli d. Js. wieder besetzt werden.

Bewerbungen, welche Namen, Alter, Familien-, Militär- und Vermögensverhältnisse der sich Meldenden zu enthalten und Aufschluß über ihre bisherige Beschäftigung zu geben haben, werden vom Oberamt bis zum Donnerstag den 14. d. M. entgegengenommen.

Den 5. Juni 1894.

R. Oberamt.  
Waiblinger.

Welzheim.

In dem Gehöft des Bauern Jakob Traub in Unterschlechtbach ist die

## Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen.

Den 6. Juni 1894.

R. Oberamt.  
Waiblinger.

### Aus dem Bezirk und Umgebung.

× **Welzheim**, 6. Juni. Die hiesige Schulfammlung hat in letzter Woche eine wesentliche Bereicherung erfahren. Auf ein Besuch, gerichtet an Herrn Missionar Mann in Stuttgart, hat derselbe aus der reichhaltigen Sammlung des Vereins für Handelsgeographie in sehr freigebiger Weise verschiedene ausländische Produkte abgegeben, die zu den interessantesten unserer Sammlung zählen. Für dieses Bestreben, nicht nur auf die Mitglieder belehrend einzuwirken, sondern auch Fernerstehende zu unterstützen, sei dem genannten Verein bester Dank gesagt. Der hiesigen Einwohnererschaft wird wohl im Laufe des Sommers Gelegenheit gegeben werden, die erhaltenen Gegenstände zu besichtigen.

Bemerkt darf noch werden, daß vergangenen Herbst Hr. Bilfinger, Arzt in Mörsheim,

die Sammlung durch eine Sendung prächtiger und wertvoller Solenhoferschiefer bedachte.

— Die erledigte Stelle des dienstaufsichtsführenden Amtsrichters in **Gmünd** ist unter'm 2. Juni dem Hrn. Oberamtsrichter **Heß** in Langenburg übertragen worden.

**Gmünd**, 4. Juni. Am Samstag abend wurde ein hiesiger Tagelöhner von einem andern vor der Wirtschaft zur Stadt Ulm in den Unterleib gestochen und lebensgefährlich verletzt.

### Württemberg.

**Stuttgart**, 4. Juni. Heute früh um 4 Uhr brach in einer Tobzelle des Irenbaus des neuen Bürgerhospitals an der Tunzhoferstraße Feuer aus. Es ist von dem in der Zelle untergebrachten Geisteskranken dadurch verursacht worden, daß derselbe eine sehr starke Glasscheibe zertrümmerte, hinter welcher, außer-

halb der Zelle, zur Beleuchtung des Ganges während der Nacht ein Gaslicht brannte. Diese Lichtöffnung ist in einer Höhe von 2,43 m vom Boden angebracht und schien für den Insassen kaum erreichbar. Nach Zertrümmerung der Scheibe muß der Geisteskranke die in seiner Zelle befindlichen Bettstücke an die Gasflamme gehalten und sie in Brand gesteckt haben; außerdem sind die Thüre und der Boden der Zelle in Brand geraten. Der Geisteskranke ist durch den in der Zelle entstandenen Rauch erstickt und wurde vom Wärterpersonal in der dem Brandherd entgegengesetzten Ecke der Zelle liegend tot aufgefunden. Das Feuer wurde glücklicherweise frühzeitig bemerkt, so daß das Wärterpersonal und die Berufsfeuerwache den Brand in kurzer Zeit löschen konnten. Der Mobiliar- und Immobiliarschaden dürfte sich auf über 1000 M. belaufen.

**Stuttgart**, 4. Juni. Morgen am 5. Juni



legt der älteste Offizier im kgl. württ. Armeekorps, G. v. Sieber, Major im königl. Ehreninvalidentrupps, sein 90. Lebensjahr in geistiger Frische und guter Gesundheit zurück.

**Stuttgart, 4. Juni.** In der heutigen Sitzung der Kammer der Standesherrn wurde das Gesetz betr. die Enthebung dienstunfähig gewordener Körperchaftsbeamter einstimmig, das Pensionsgesetz mit 13 gegen 7 Stimmen, je nach den Beschlüssen des anderen Hauses, angenommen. Mit Nein stimmten Fürst zu Hohenlohe-Bartenstein, Fürst von Waldburg-Wolfegg-Waldsee, Graf von Duadt-Wykradt-Tsny und Graf von Rechberg und Rothenlöwen nebst übertragenen Stimmen.

— Am 16. Juni findet in Stuttgart die allgemeine württ. Reallehrerversammlung statt.

**Stuttgart, 5. Juni.** In der Kammer der Abgeordneten verlas Präsident v. Hohl eine Note des Staatsministeriums, wonach von demselben auf Befehl Sr. Maj. des Königs der Verfassungsrevisionsentwurf zurückgezogen und der Schluß des Landtags auf morgen vormittags 11 Uhr anberaumt wird.

**Stuttgart, 5. Juni.** Lokomotivführer Geißel aus Eplingen, welchem am Samstag in der Maschinenhalle des Calwer Bahnhofes beide Hände abgedrückt wurden, ist heute vormittag im Ludwigshospital gestorben. Er hinterläßt eine Witwe mit einem Kinde.

**Zuffenhausen, 4. Juni.** Dem Ankuppler Schwinghammer wurden heute früh 6 $\frac{1}{2}$  Uhr beim Rangieren eines Zuges beide Füße abgefahren. Der Verunglückte wurde hierauf nach Stuttgart in das Katharinenhospital gebracht.

**Göppingen, 4. Juni.** Die Hohenstaufenfahrt der Volkspartei vereinigte an die 2500 Teilnehmer beiderlei Geschlechts. Auf dem Berggipfel und im Apostelsaal zu Göppingen wurden verschiedene Feste gehalten, u. a. von Payer, den Gebrüdern Hausmann, Chni, Speiser, Galler. Das Wetter begünstigte die Feier nicht aufs beste.

**Weinsberg, 3. Juni.** Gestern früh machte ein Dienstmädchen den Versuch, sich zu vergiften. Es trank Schwefelsäure und verbrannte sich fürchterlich, wird aber dank ärztlicher Hilfe wohl am Leben erhalten werden. Die Liebe war schuldig daran.

**Donzdorf, 2. Juni.** Auch hier ist das Hagelwetter, welches vor etwa 14 Tagen in einigen Gegenden erheblichen Schaden angerichtet, wie sich nachträglich herausstellte, nicht ganz spurlos vorübergegangen. Das Messeltkreuz, schon seit mehr denn 70 Jahre hoch oben auf dem Messelberg prangend und erst vor 4 Jahren aus einem mächtigen Eichstamm von über 12 Meter Höhe neu erstellt, wurde nämlich von einem Blitzstrahl getroffen und in der Mitte von oben bis unten gespalten.

**Vom Hällischen, 1. Juni.** Gegenwärtig wird unsere Gegend von Hausierern unsicher gemacht, welche von Ort zu Ort wandern und namentlich in den Wirtshäusern, aber auch in Privathäusern Stoffe zu einzelnen Herrenanzügen feil bieten. Sie fordern 15, 12, 10 M pro Anzug und richten den Preis ganz nach dem Publikum, d. h. nach dessen Beurteilungsgabe. Wenn man das Abhandeln versteht, erhält man zudem die Ware noch erheblich billiger. Daß diese eine ganz minderwertige sein muß, ist klar. Man kann sich leicht hievon überzeugen. Zur Prüfung der Qualität genügt ein einziger halbwegs geschickter Handgriff und man wird sehen, daß der angepriesene Stoff fast wie ein Spinnengewebe zerreißt. Das billigste ist ja immer das Schlechteste. Deshalb die Augen auf oder den Beutel!

**Rom Fischmarkt, 1. Juni.** Ein Zimmer-

mann in Unterschach verlegte sich gestern durch einen Hieb in die linke Hand, wobei eine Hauptader durchschnitten wurde. Durch sofortige Unterbindung des Vorderarms wurde eine Verblutung verhindert.

**Mün, 2. Juni.** Der frühere Prem.-Lieutenant im Pionierbataillon Nr. 13, Köhler, der im Sommer 1892 in die kais. Schutztruppe für Ostafrika eingetreten ist, ist am 28. Mai in Masinde, wo er Stationschef war, im Alter von 37 Jahren an der Malaria gestorben.

**Mün, 4. Juni.** Der Schächter Bernheim wurde heute vormittag wiederholt dem Untersuchungsrichter vorgeführt. Die Gerüchte, derselbe sei in den Spital verbracht, oder aus der Haft entlassen worden, sind unbegründet.

**Mün, 4. Juni.** In der Mordaffaire in der Fischerstraße hat bekanntlich eine abermalige Durchsuchung des Aborts in dem von Bernheim bewohnten Hause ein Handschuh zu tage gefördert. Ein Gerücht will nun nach der „U. Sch.“ wissen, dieser Handschuh sei der seinerzeit bei dem Leichnam der Fr. Reuß vermischte.

**Mün, 5. Juni.** Der König kommt morgen 9 $\frac{3}{4}$  Uhr hier an. Auf zehn Uhr ist die Parade in der Friedrichsau angesagt.

**Mün, 5. Juni.** Unter großem Zusammenlauf des Publikums wurde gestern nachmittags 3 Uhr der Schächter Bernheim in Anwesenheit des Untersuchungsrichters und des Staatsanwalts an den Thator in der Fischergasse geführt. Ueber das Ergebnis ist noch nichts bekannt. Heute früh hatte Bernheim wieder vor dem Untersuchungsrichter zu erscheinen.

**Serres, 2. Juni.** Heute wurde ein hier beschäftigter verheirateter Maurer aus Spittingen wegen eines an einem 14jährigen Mädchen begangenen Verbrechens gegen § 177 des St.G.B. verhaftet und nach Maulbronn eingeliefert.

**Freudenstadt, 31. Mai.** Ein bei einer Reinigung eines Blechdaches beschäftigter junger Mann stürzte infolge Ausgleitens der Leiter so unglücklich auf das Pflaster herab, daß er einen Schädelbruch erlitt. Derselbe wurde in bewußtlosem Zustande in das hiesige Bezirkskrankenhaus verbracht.

**Friedrichshafen, 3. Juni.** Vorgestern abend wollte der Lokomotivführer eines Güterzugs seine Maschine ins Heizhaus stellen. Bei der Einfahrt in dasselbe griff der Heizer Müller nach dem außen am Tenderkasten angebrachten Schieberhaken, blieb hiebei am Thürpfosten hängen und wurde von der Maschine heruntergeschleudert. Hierbei erhielt er so schwere innere Verletzungen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

## Deutschland.

**Frankfurt a. M., 4. Juni.** Die Fr. Ztg. meldet aus Halle a. S.: Bei dem benachbarten Orte Teicha wurde durch den Abendpersonenzug ab Halberstadt ein Landfuhrwerk überfahren. Mehrere Personen blieben tot, andere wurden verwundet.

**Magdeburg, 4. Juni.** Gestern vormittag 10 $\frac{1}{4}$  Uhr überfuhr ein Personenzug zwischen Trotha und Teicha ein Fuhrwerk. 2 Personen sind tot, 4 schwer und 2 leicht verletzt. Nach Aussagen der Beteiligten versäumte der Bahnwärter die Schranken zu schließen.

## Ausland.

**Wien, 4. Juni.** Der Kaiser ist gestern abend nach Pest abgereist.

**Pest, 4. Juni.** Der Kaiser ist heute früh hier eingetroffen und wurde am Bahnhof von zahlreichen Abgeordneten der Nationalpartei, sowie von farblosen Abgeordneten aufs lebhafteste begrüßt. Die vor dem Bahnhof angesehene große Menschenmenge begrüßte den

Kaiser mit begeisterten Odenrufen. Graf Khuen Hederwary wurde sofort nach der Ankunft des Kaisers zur Audienz befohlen.

**Pest, 4. Juni.** Fast sämtliche Blätter drücken ihre Ansicht dahin aus, daß nach dem gestrigen Beschluß des liberalen Klubs die Mission des Grafen Khuen Hederwary gescheitert sei.

**Rom, 3. Juni.** In letzter Nacht wurden über 20 Anarchisten hier verhaftet.

**Rom, 4. Juni.** Gestern nachmittag begaben sich mehrere Vereine nach dem Kapitol, um das Andenken Garibaldis zu feiern. Der Deputierte Bovio hielt eine mit Beifall aufgenommene Rede. Eine Gruppe Sozialisten versuchte zu demonstrieren, durch Einschreiten den Militärs wurden jedoch die Demonstranten ohne weiteren Zwischenfall zerstreut.

**Petersburg, 4. Juni.** Der Abschluß eines russisch spanischen Handelsvertrags wird binnen kurzem erwartet.

**Petersburg, 4. Juni.** Vom 13. bis 19. Mai sind in Warschau 19 Erkrankungen an Cholera und 13 Todesfälle vorgekommen.

**Paris, 4. Juni.** Die Sozialisten verzichteten infolge der Ratschläge der sozialistischen Deputierten auf den Gräbern der 1871 Erschossenen Kränze niederzulegen, sie versuchten aber, sich im Zuge nach ihrem Versammlungslokal zu begeben, um dort eine Versammlung abzuhalten, die Polizei verhinderte jedoch den Zug. Bis 5 Uhr abends kam kein weiterer Zwischenfall vor.

**Sofia, 4. Juni.** „Wie die Agence balkanique“ meldet, ist die von auswärtigen Blättern verbreitete Nachricht von der Verhaftung Stambuloffs und seiner Kollegen vollständig erfunden, kein Wohnhaus eines der früheren Minister wird bewacht außer demjenigen Stambuloffs.

**Newyork, 4. Juni.** Meldungen aus Panama zufolge wurden die Truppen der Regierung von Salvador von den Aufständischen bei St. Anna besetzt. 600 wurden getötet, auch ein Bruder des General Czeta, welcher die Regierungstruppen befehligte, ist gefallen. Der Präsident habe zu Gunsten Bonillas demissioniert.

**New-York, 4. Juni.** Eine Meldung aus Denver besagt: Die Ueberschwemmungen richteten einen Schaden von 350 000 Dollars an. Das Wasser ist im Fallen steht jedoch noch mehrere Fuß hoch. Vier Leichen wurden aufgefunden. Der Eisenbahnverkehr ist gehemmt. — Die Bergwerksbesitzer von sechs Staaten wollen andere Arbeiter zum Ersatz der Ausständigen kommen, dieselben durch Bewaffnete schützen lassen und die Bergwerke wieder eröffnen.

**Washington, 5. Juni.** Eine dem auswärtigen Amte aus La Libertad eingelaufene Depesche meldet: Die Insurgenten von San Salvador siegten vollkommen. Präsident Czeta ist aus dem Lande geflohen.

## Verschiedenes.

**Heddingen, 5. Juni.** In Wessingen erhängte sich gestern nachmittag ein in den besten Jahren stehender Bürger, Vater von 6 Kindern. Derselbe war hier auf dem Viehmarkt gewesen, kam anscheinend sehr heiter und vergnügt nach Hause, lud noch einen Nachbarn zum Schoppen Most ein und brachte, angehend im Begriffe das Getränk zu holen, die unselige That zur Ausführung.

**Heidelberg, 1. Juni.** Ein Fremder, der sich hier zur Kur aufhielt, stand gestern mit seiner Frau und seiner Tochter beim zweiten Pfeiler auf der alten Brücke. Er bog sich über das Geländer um herunterzuschauen und verlor dabei seinen Zwickel. Hastig nach diesem greifend bekam er das Uebergewicht und stürzte



auf die Steine unten am Pfeiler herunter. Nach einiger Zeit suchte er sich zu erheben und kam dabei ins Wasser, aus dem er durch inzwischen herbeigeeilte Leute herausgeholt wurde. An den Folgen der erlittenen schweren Verletzungen ist der Fremde wenige Stunden darauf gestorben. Er war aus Altenburg gebürtig, hatte längere Zeit in Amerika gelebt und dort zwar mit Erfolg, aber so angestrengt gearbeitet, daß er schon vor einiger Zeit hier ärztliche Hilfe gegen ein Nervenleiden in Anspruch nehmen mußte.

— Im Ratskammerzimmer zu Hofweil in Sachsen befindet sich, wie die „Deutsche Wacht“ meldet, zur Zeit ein Schwalbennest — ein Fall, der wohl einzig dastehen dürfte. Oben im Schmuck des Gastrolenleuchters bauten sich die zutraulichen Tierchen ihr Nest, in dem sie auch ihre Jungen ausbrüten werden. Bemerkenswert ist, daß sich die Schwalben durch die Zusammenkünfte der städtischen Kollegien das Gefühl der Sicherheit nicht nehmen lassen, auch nicht, wenn bei langanhaltenden Beratungen das Licht angezündet wird.

Unterführungen bei Burgau (Bayern). Eine Leistung, welche wohl nicht oft zum Austrage kommen dürfte, ist kürzlich dahier ausgeführt worden. Es wurde nämlich infolge einer Wette von vier jungen Männern eine Last von 36 Zentnern excl. des Wagens (dieser wog 12 Ztr., mithin = 48 Ztr.) über den Zellberg auf eine Länge von 500 Meter 7 Proz. Steigung fortbewegt. Die bedungene Zeit betrug 12 Stunden. Die Arbeit war aber schon nach 2 $\frac{1}{2}$  Stunden vollführt. Die Wertsomme betrug je 400 Mk.

## Handel und Verkehr.

Stuttgart, 4. Juni. Landesproduktenbörse. Mehypreise per 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung: Suppengries M. 26,00, Mehl Nr. 0 M. 25,50—26,50, Nr. 1 M. 23,50 bis 24,50, Nr. 2 M. 22,00—22,50 Nr. 3 M. 20,00—20,50, Nr. 4 M. 17,00—17,50, Kleie mit Sack 8,00 Mk. per 100 Kilo je nach Qualität.

Hall, 2. Juni. Landesproduktenbörse. Gesamtumsatz 14500 Rlg. Wir notieren per 100 Rlg.: Weizen 13,60 M., Kernen 14,00 bis 14,40 M., Haber 14,00 M.

Omünd, 5. Juni. Dem gestrigen Viehmarkt wurden zugeführt: 41 Paar Ochsen und Zugtiere, 340 Stück Rühne und Kinder, 136 Stück Saug- und Einstellchweine. Der Markt war von auswärtigen Handelsleuten schwach besucht, der Handel deshalb flau. Die Preise gingen in die Höhe, infolge dessen wenig gekauft wurde. Eine fette Kuh galt 480 Mark, ein Paar fette Ochsen 1050 und 980 M., Saugchweine 48 bis 64 M. das Paar.

## Fenilleton.

### Das Gespenst der Felsenschlucht.

Novelle von F. v. Pückler.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Es war ganz dunkel draußen, der Mond noch nicht aufgegangen, kein Lüftchen regte sich, kein Ton ward laut, es schien, als halte selbst die Natur den Atem an. Marietta slog vorwärts ohne umzusehen der Schlucht von Dmbla zu und in unglaublich kurzer Zeit stand sie denn auch an derselben und klopfte das verabredete Zeichen.

„Bist Du es, Kind?“ frug der alte Ferrenz erstaunt, „mein Himmel, es ist noch viel zu früh.“

„Nicht doch, Vater,“ rief sie atemlos, „kommt schnell, wir sind verraten und nur List und Vorsicht können uns retten.“

„Verraten, durch wen?“

„Durch Matter, dem ich versprochen hatte, sein Weib zu werden. Der Glende, wie ich ihn hasse.“

„Haha, es gelüftet ihn und seinen edlen Vater danach, den Preis zu erlangen, welchen man auf meinen Kopf gesetzt,“ lachte Belabis bitter, „glaubs wohl, das sieht den Beiden ähnlich. O, Kind, weshalb gabst Du dem Matter Dein Wort.“

„Ich wollte mich schützen, — vor mir selbst,“ murmelte sie düster in sich hinein, „nun aber hütet Euch beide vor der Rache des Gespenstes von Dmbla. Gebt das Gewand her, Vater, und wenn's nötig ist die Fackel.“

Gleich darauf hatte sich das Mädchen in dicke weiße Gewänder gehüllt, die selbst das Gesicht verbargen und nur Böcher hatten, aus denen Augen schauen konnten. „Verzeih es die heilige Jungfrau,“ sprach sie ernst und schlug das Kreuz, „daß ich das Gespenst darstelle, aber es ist der einzige Weg, den Vater zu retten und ich denke um viel Liebe wird auch viel Fehl vergeben.“

„Hier sind meine Waffen,“ bemerkte Belabis, „weh dem, der sich mir naht, ich schieße ihn nieder wie einen tollen Hund.“

Marietta biß sich auf die Lippen, daß sie bluteten, aber sie schwieg. Sie konnte und durfte ja nicht verraten, daß ihr Herz bangte für den Einen, der doch gleichfalls ein Todfeind war.

„Laß uns forteilen,“ bat sie hastig, „es ist Zeit, sonst kommen sie zuerst.“

„Nein, wir müssen sie erwarten, sonst haben wir sie im Rücken und sind dann so gleich umringt und umzingelt.“

„Ich — kann nicht,“ hauchte sie verzweifelt, „ich muß fort, ehe die Feinde eintreffen.“

„Sei nicht thöricht, Kind,“ erwiderte er ärgerlich, „und verlaß Dich auf mein Schießen. Da geht auch nicht ein Schuß fehl —“

Das Mädchen schauderte und wollte etwas erwidern, doch horch! da kam es heran, man vernahm Pferdegetrappel und unterschied ein schwaches Leuchten.

„Geht hinein, Vater,“ bat Maria erregt, „es kann uns nur Eines helfen, das Gespenst von Dmbla — und so wahr mir die Heiligen helfen, ich will noch dies letzte Mal meine Rolle spielen.“

„Hier muß sie gegangen sein,“ meinte Belabis, der die Fackel in den Händen, eifrig suchend vorwärts schritt, „ja doch, seht die Fußspur im feuchten Erdboden und dort sieht man im Rasen, wie die Grashalme geknickt sind.“

„Sie kann nicht fort sein,“ kopfschüttelte Matter, „denn sie wollte mich abholen. Sie glaubte, ich werde mit ihr fliehen.“

Finster, ohne nur ein Wort zu äußern, saß Möller im Sattel; es war in der That seine Pflicht, den Mörder einzufangen, doch erschien es ihm ganz bitterschwer und mehr als einmal entrang sich ein dumpfer Seufzer der gequälten Brust. Ob er sie auch sehen würde? Was mußte sie denken, wenn er ihren Vater in Fesseln legte, er, der noch vor wenig Tagen voll glühender Leidenschaft um ihre Liebe geworden. Würde sie es verstehen, daß Pflicht und Herz nichts von einander wissen sollen?

Die beiden Dalmatiner schwagten unaufhörlich, aber er achtete nicht darauf, glutrote Lichter warfen die Fackeln über die Bäume und Sträucher am Wege, vorwärts ging, den Bergen zu, die berühmte Schlucht konnte gar nicht mehr weit fort sein.

„Wie aber, wenn das Gespenst sich sehen läßt,“ bemerkte Belabis unruhig, „vor Geisnern

laufe ich ohne Weiteres davon, sie sind nicht hieb- oder schußfest.“

„Alter Feigling,“ brummte halblaut einer der Soldaten, „meinst wohl, es könnte Dich geraden Wegs in die Hölle führen? Ja, solche Kerle wie Du sind des Teufels Lieblingsfutter.“

„Da ist es,“ schrie auch schon Matter kläglich und prallte zurück, „das Gespenst! Seht doch, es kommt auf uns zu, es will uns warnen! Nein, o nein ich laufe davon.“

„Das wirfst Du nicht, Mensch,“ donnerte Möller, ihm die Pistole entgegenhaltend, „hüte Dich, ich schieße, wenn Du fliehst!“

Näher und näher schien die weiße Gestalt zu kommen, auch die Oesterreicher wurden stutzig, wagten jedoch nicht, das Vorgehen zu weigern, sondern schleppten unerbittlich die beiden Spione mit voran.

„Halt, wer da,“ rief jetzt Möller der Gestalt entgegen, im Lichte der qualmenden Fackeln erschien sie gänzlich unirdisch, „noch einen Schritt und — ich schieße.“

„Hund von einem Oesterreicher fahr zur Hölle,“ donnerte aus der Schlucht heraus eine Mannesstimme, bei der Belabis den Kopf hob und dann aufschrie: „Das war mein Bruder. Auf Leute, fangt ihn und das Gespenst,“ da blitzte ein Schuß aus dem Dunkel und lautlos sank der Wirt zurück.

„Glender,“ klang es noch an sein Ohr, „das ist der Dank für den Verrat am eigenen Fleisch und Blut. Fahre zur Hölle!“

Ein unbeschreiblicher Tumult entstand, drüben blieb reglos die weiße Gestalt, und um sie her blitzten und krachten die Schüsse.

„Haha, nun kenne ich das schöne Gespenst,“ kreischte Matter mit höhnischem Gelächter, „sie ist es selbst, die Tochter des Mörders, Marietta!“

Und er hob die Büchse und zielte und drückte ab, im selben Moment, als Jemand hinter ihm die Schußwaffe emporschlug. Pfeifend fuhr die Kugel an der geisterhaften Erscheinung vorbei und — traf Ferrenz Belabis, der mit dumpfem Stöhnen zusammenstürzte.

„Vater, o mein Vater,“ gellte da Mariettas Stimme, im Nu lag sie am Boden neben dem Sterbenden und schlang beide Arme um seinen Nacken; „geh nicht von mir, laß uns fliehen! Es ist noch Zeit, o mein Gott im Himmel!“

Tieferschütterter ließ Möller die Leute zurücktreten und stand selbst neben der Gruppe am Boden; es drängte ihn der Geliebten vor allen Menschen die Hand zu reichen, sie in dieser schweren Stunde an sein Herz zu nehmen und zu trösten, doch noch stand eine Scheidewand zwischen ihm und ihr. Erst wenn jenes Mannes Augen im Tode gebrochen, durfte sie sein eigen werden — dann aber sollte sie auch nicht mehr allein stehen, das gelobte er sich in dieser ersten Stunde.

(Schluß folgt.)

## Reklame.

Das weiße Kreuz in rotem Felde war das Zeichen, unter welchem sich die ächten Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen die ganze Welt eroberten, um überall infolge ihrer prompten, von allen Beschwerden und Schmerzen freien Wirkung bei Erzielung täglicher Leibesöffnung alle bisher gebräuchlichen Mittel aus dem Feld zu schlagen. Erhältlich à Schachtel Mark 1 in den Apotheken.

Ca. 6000 Stück Seidenstoffe — ab eigener Fabrik — schwarze, weiße und farbige — von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben Dessins etc.). Porto- und steuerfrei ins Haus! Katalog und Muster umgehend. 1) G. Denneberg's Seidenfabrik (f. t. Hof.) Zürich.



## Die Herrn Ortsvorsteher

werden, soweit noch nicht geschehen, um Einsendung der **Mitglieder-**  
**anmeldungslisten** ersucht. Nach dem 10. d. Mts. können keine  
Anmeldungen mehr wegen Bezug des Wochenblatts vom 1. Juli  
d. J. ab fürs 2. Kalenderjahr berücksichtigt werden.

Welzheim, den 6. Juni 1894.

Sekretariat des landw. Bez.-Vereins.

## Vorderhundsberg, Gemeindebezirks Pfahlbrunn. Guts-Verkauf.



Neubauer **Gottfried Hinderer's** Ww.

hat sich entschlossen ihr

**G o t t**

bestehend in

1 zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen und einem  
gewöhnlichen Keller, einer Scheuer, Wagenhütte, Wasch- und  
Bachhaus nebst Hofraum und Brunnen und 74 Morgen  
Gras- und Baumgärten, Acker, Wiesen und Waldungen,  
worunter 54 Morgen an einem Stück

unter Leitung der Ratschreiberei zum Verkauf zu bringen.

Die Gebäulichkeiten sind in gutem baulichem Zustand, auch

hat es sehr viele tragbare Obstbäume um die Gebäulichkeiten herum.

Die Zahlungsbedingungen können günstig gestellt werden.

Zur ersten Verkaufsverhandlung ist Tagfahrt auf

**Montag den 11. ds. Mts.,**

vormittags 10 Uhr,

anberaumt worden, wozu sich Kaufslustige im Rathause zu **Pfahl-**  
**brunn** einfinden wollen, Auswärtige mit Vermögenszeugnissen ver-  
sehen.

Den 5. Juni 1894.

Ratschreiberei.

Möbner.

Revier Unterweissach.

## Stammholz-, Stangen- und Beugholz-Verkauf.

Am Montag den 11. Juni

Nachmittags 2 Uhr

in der „Rose“ in Oberndorf aus dem Staatswald Bruch, Kallenberg,  
Birkenberg und Scheidholz der Gut Rudersberg.

Nadelholzstammholz 2 Fm. 2. und 4. Cl., 23 St. Laub-  
holz- und 17 St. Nadelholzstangen, Am.: 1 buchene  
Scheiter, 2 dto. Prügel, 33 eichene Prügel, 41 dto. An-  
bruch worunter Küferholz, sowie 24 eichene Reispügel.

Forstwart Müller in Rudersberg wird auf Verlangen das Holz  
vorzeigen.

## Turn- Verein.

Zum **A b s c h i e d** unseres langjährigen, aktiven Mitglieds  
Hinderer findet heute (**Mittwoch**) **Abend** eine

**Monats-Versammlung**

im „Löwen“ statt. Beginn um 9 Uhr nach Schluß der Turnstunde.

Wegen Besprechung des Anturnens, Turnfestes in Gmünd und  
Gauturnfestes in Herlikofen und anderem ladet zu recht zahlreichem  
Besuch ein

Der Vorstand.

Welzheim.

**Portland- & Roman-Cement,**  
Baughps, Gypferrohre, Draht- & Gypferstifte  
empfeht

**Carl Munz.**

Welzheim.

**Salzlauge**

zum Leinwandbleichen

bei

**Carl Munz.**

## Büreau und Wohnung von Rechtsanwalt Fischer

in **G m ü n d**

bestunden sich seit 1. Juni im Angstenberger-  
schen Neubau am Kinderbacherturm gegen-  
über der „Glocke“, Waldungstraße 1 im ersten  
Stock.

Gedängelte, wie auch mit Wurb zum Mähen parate:

**S e n f e n**

ächte Mailänder Weksteine,

S i c h e l n, Kömpfe, Würbe, Rechen,

Heugabeln mit und ohne Stiel

in bekannt bester Ware unter Garantie bei

**Albert Weller in Welzheim.**

Welzheim.

**Zu Hochzeits-Geschenken**

empfehle ich mein großes Lager in:

**Deidruabildern & Spiegeln**

von den einfachsten bis zu den feinsten aufwärts.

**Elias Greiner, Buchbinderei und Einrahnegeschäft.**

Welzheim.

**Cement, Baughps, Gypferrohre, Draht,**  
alle Sorten Stifte, Schlösser, Bänder, Niegel,

**Carbolineum**

Farben jeder Art, abgelagerte Oele, Firnisse u. s. w.  
empfeht

**Albert Weller.**

Welzheim.  
**Abschied.**

Sämtliche Freunde des Fr.  
Hinderer werden anlässlich  
seiner Abreise von hier auf  
heute **Mittwoch** **Abend**  
in den „Löwen“ eingeladen.  
Viele Freunde.

Ein jüngerer

**Knecht**

kann als zweiter Knecht sogleich  
eintreten bei

**Stegmayer** zur „Rose“  
in Ebersbach Dtl. Göppingen.

Ein jüngerer

**Schmied**

findet sofort dauernde Stelle bei

**Friedrich Weber,**  
Schmiedmeister  
in Börtlingen bei Göppingen.

**1 Arbeiter,**

sowie

**1 Lehrling**

sucht

**Schuhmacher Rugler.**

Einen schönen

**Bienenstand**

samt 2 Doppelkästchen und 4 gut-  
erhaltenen Bälkern verkauft

**H. Göthly.**

**Totenbouquete**

**Totenkränze**

**Brautkränze**

**Haarzweige**

**Sträußchen**

billigst bei

**Carl Schäffer,**  
Rudersberg.

**Senfen, Sicheln,**  
**Schaufeln, Spaten,**  
**Weksteine,**

empfeht

**Carl Schäffer,**  
Rudersberg.

**Schweizer- & Käse**  
**Rimbunger**

feinstes Mondl, Leindöl, Erdöl,  
Soda, Seife, Lichter

hält empfohlen

**Elias Greiner.**

**Schuld- und Bürgscheine**  
**Rechnungsstell-Tabellen**  
sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.